

Deine Tränen gehören nur mir allein

---- The last chapter ----

Von -Marluxia-

Kapitel 2: Come to me

..: Deine Tränen gehören nur mir allein ..

-Kapitel 2 -

- Come to me -

Kurz vor dem Haus der Aogiris, liefen Toya und Yuhi Aya über den Weg.

„Toya!“, jubelte diese sofort los und warf sich ihm regelrecht in die Arme.

Aya übersah Yuhi doch glatt.

Dem war das gar nicht recht. Er wollte wissen, wo Aya war! Und was hat er nur wegen ihr durchgemacht?!

„Aya!“, sagte Yuhi deswegen.

Das braunhaarige Mädchen blickte zu Yuhi und meinte dann: „Oh gott, Yuhi! Was ist mit dir passiert?“

Sie betrachtete die Blutergüsse und Schrammen in Yuhi's Gesicht.

„Nichts! Wo warst du?“

Ertappt senkte Aya den Blick und murmelte: „Bei Hirobe-San. Ihre Familie hat zu Hause Bücher über die Himmelsfee und ich hab sie mir angesehen.“

Yuhi rollte mit den Augen.

Er hatte mit einem - wahrscheinlich - Schwulen zu kämpfen gehabt. Musste sich von Toya helfen und nach Hause bringen lassen und das Mädchen saß bei Hirobe zu Hause und blätterte in Büchern! Was war das nur wieder unfair! Unfair war nicht mal ein Ausdruck dafür!

Yuhi brummte irgendetwas unverständliches und stampfte ins Haus.

Aya schüttelte nur den Kopf und wollte sich Toya wieder in die Arme werfen, doch der war gar nicht mehr da.

Aya krachte zu Boden.

„Toya? Toya!“, rief sie und machte sich auf zu Toya's Wohnung. Hoffte, dass er dort war. Aber was sie nicht wusste, war, dass sie mit der Vermutung ganz falsch lag.

Yuhi hatte sich währenddessen in sein Zimmer verzogen und versuchte die Schrammen und Blutergüsse zu verarzten. Was nicht so recht klappen wollte.

„Ach mist!“, fluchte der braunhaarige Junge und pfefferte den Verband in die nächstbeste Ecke.

Er ließ sich mit dem Rücken aufs Bett fallen und starrte an die Decke.

Plötzlich ertönte eine zu bekannte Stimme, die meinte: „Das ist ja schon armselig, wie du dich verarztet.“

Yuhi's Gesicht verfinsterte sich.

Der braunhaarige Junge richtete sich im Bett auf und sah zur offenen Terrassentür.

Dort lehnte Toya ,mit verschränkten Armen vor der Brust ,am Türrahmen.

„Was willst du? Sollst du mich wieder zu Kagami bringen?!“

„Wenn das so sein sollte, dann hätte ich dich erst gar nicht nach Hause gebracht.“

Der rothaarige Mann stieß sich von dem Türrahmen ab und ging zu Yuhi hin.[1]

Dieser wich zurück bis er mit dem Rücken an die Wand stieß und fauchte: „Noch weiter und du lebst nicht mehr!“

Toya blieb vor dem Bett stehen und sah ihn erst verduzt, doch dann grinsend an.[2]

„Und außerdem: Was ist mit Aya?! Die hat doch so sehnsüchtig auf dich gewartet! Warum bist du nicht bei ihr?“

Der Rothaarige schwang sich aufs Bett und meinte: „Ich bin doch hier.“

Yuhi wurde das so langsam echt unangenehm.

Toya in seinem Zimmer.

Das passte ihm wirklich nicht und wie er sich gab. Himmel hilfe!

Toya saß jetzt genau vor Yuhi und betrachtete dessen Gesicht.

Es war wirklich von Schrammen, Kratzern und Blutergüssen überzogen.

Er seufzte und stand wieder vom Bett auf. Holte den Verband, den Yuhi zuvor in die Ecke gepfeffert hatte und noch ein paar Pflaster. [3]

Der Rothaarige ging wieder zu Yuhi, der immer noch auf dem Bett saß.

Yuhi wusste schon, was jetzt kommen würde und er meinte: „Oh nein! Oh nein! Du wirst mich nicht verarzten! Da sterbe ich ja lieber!“

Toya sah den braunhaarigen Jungen an und meinte: „Das kann ich auch einrichten!“

Ein „Messer“ kam aus Toya's Handgelenk und er drückte es vorsichtig an Yuhi's Kehle, der gar nicht so schnell reagieren konnte.

Yuhi schluckte und sagte leise: „OK, ok! Du darfst mich ja verarzten, aber nimm dieses „Messer“ von meiner Kehle!“

Toya grinste und das „Messer“ verschwand wieder in seinem Handgelenk.

Yuhi murrte leise, als Toya begann, ihn am Gesicht zu verarzten.

Es fiel mal ein "Jautsch", ein "Aua" und ein "Pass doch auf".

Aber nun ja.....

Letztendlich hatten es beide hinter sich. Oder viel mehr Yuhi.

„Und? War das jetzt so schlimm?“, fragte Toya.

Yuhi knurrte nur.

Daraufhin grinste Toya und verwuschelte ihm die Haare.

Yuhi sah ihn verdutzt an und machte den Mund auf. Schloss ihn dann aber wieder, weil nichts raus kam.

„Dann geh ich mal wieder. Wenn was sein sollte, wegen Kagami meine ich, du weißt ja, wo ich wohne!“, grinste Toya noch breiter und verschwand dann durch die Terrassentür.

Yuhi ließ sich wieder aufs Bett fallen.

//Wenn du denkst, dass ich freiwillig zu dir komme, dann hast du dich aber geschnitten! Mich bringen keine zehn Pferde zu deiner Wohnung! Und zu dir schon gar nicht!//

~*~

//Das gibt's doch nicht! Hab ich eigentlich alle Tassen im Schrank?! Ich steh hier vor Toya's Wohnung! Das gibt es doch wohl nicht!//

Der braunhaarige Junge war heute früh aus dem Haus gegangen. Es war keine Schule und er brauchte erst mal einen klaren Kopf wegen gestern.

Gedankenversunken war er durch die Straßen gegangen. Seine Füße hatten ihn automatisch hierher getragen.

Yuhi seufzte und ohne das er es wollte, landete sein Finger auf dem Klingelknopf.

//Mince.....//[4]

Toya öffnete wenig später die Tür und als er sah, wer davor stand, fing er sofort breit an zu grinsen.

//Yuhi, du bist ein Idiot! Warum hast du nicht die Fliege gemacht?!//

Unbeholfen stand Yuhi vor der Tür und wusste nicht was er sagen sollte.

„Komm doch erst mal rein!“, meinte Toya und machte den Weg in seine Wohnung frei.

„N-nein! Ich störe nur! Sicher ist Aya bei dir und.....“

„Aya war gestern hier. Heute kommt sie nicht. Sie hat irgendwas zu erledigen, hat sie gesagt. Du kannst beruhigt sein.“

Yuhi wusste nicht, ob er jetzt darüber glücklich sein sollte oder lieber weinen sollte.

Da er immer noch keine Anstalten machte, in die Wohnung zu gehen, schnappte Toya sein Handgelenk und zog ihn in die Wohnung.

Mürrisch setzte Yuhi sich auf die Ledercouch und sah sich in der Wohnung um.

Er war nur einmal hier gewesen und hatte dabei keine Gelegenheit gehabt, diese zu begutachten.

Toya holte währenddessen für Yuhi und für sich selber etwas zu trinken.

//Ich wusste, dass er kommt//

Der Rothaarige gab Yuhi sein Getränk, welches er dankend annahm.

Toya setzte sich in den Sessel und anstatt zu trinken, starrte er Yuhi unentwegt an.

Dem war das unangenehm und fragte: „I-ist was?“

Sofort grinste Toya wieder und meinte: „Ich wusste, dass du zu mir kommst!“

Ohne das Yuhi es wollte, wurde er rot.

//Irgendwie süß//, dachte Toya und stellte sein Glas auf den Tisch ab.

„War was mit Kagami?“

„Was? Achso..... nein“, meinte Yuhi.

„Ist sonst was?“, hakte Toya weiter.

Yuhi wollte gerade antworten, als es klingelte.

Der braunhaarige Junge schreckte so zusammen, dass er das ganze Glas mit dem Inhalt wegschmiss.

Geschickt fing Toya es auf und lachte dann schallend los.

„Haha! Ist ja zu komisch!“

Immer noch lachend, stellte Toya das Glas auf dem Tisch ab und ging zur Tür.

Kurz bevor er diese öffnete, fing er sich wieder und öffnete mit seiner gewohnten Maske die Tür.

„Toya!!!“, kreischte Aya schon fasst und warf sich dem überraschten Rothaarigen in die Arme.

„A-Aya? Ich dachte, du könntest heute nicht!“, meinte Toya und sah verstohlen ins Wohnzimmer.

„Das war nur ein kleiner Scherz!“, sagte das braunhaarige Mädchen und schritt zum Wohnzimmer hin.

Bei Toya gingen die Alarmglocken los. Alles signalisierte ihm Rot!

„A-Aya! Wollen wir nicht lieber in die Küche gehen?“

„Wieso denn? Im Wohnzimmer ist es viel gemütlicher!“, meinte Aya und ging ins Wohnzimmer.

//Das geht nicht gut//, dachte Toya und folgte Aya.

Diese saß schon auf der Couch, wo vor ein paar Minuten Yuhi gesessen hatte.

Verdutzt sah Toya auf die Couch, die nun mit Aya gefüllt war.

Das Mädchen sah ihn komisch an und meinte: „Was ist?“

„Nichts!“, verneinte Toya und setzte sich in den Sessel.

//Wo ist Yuhi?//

Während Aya fröhlich drauflos plapperte, suchte Toya den ganzen Raum mit seinen Augen ab, doch er fand Yuhi einfach nicht.

Plötzlich kam Yuhi hinter der Couch hervorgekrochen und bedeutete Toya ruhig zu sein.

//Ich muss hier raus! Wenn Aya mich hier entdeckt, ist die Hölle los//

Toya wusste, was Yuhi dachte.

Er musste hier weg, auch wenn Toya das als schade empfand.

Sofort schwang er sich in das Gespräch und versuchte Aya abzulenken.

Yuhi rutschte währenddessen leise an der Wand lang und arbeitete sich Schrittchen für Schrittchen zur Tür hin.

Er war gerade an der Küchentür angelangt, als Aya meinte: „Ich hol mir gerade etwas zu trinken aus der Küche!“

Toya und Yuhi schreckten gleichzeitig auf.

„Aya! Bleib sitzen! Ich hol dir was!“

Doch das braunhaarige Mädchen war schon aufgestanden und wollte sich gerade zur Tür drehen.

//Wenn sie sich jetzt umdreht, entdeckt sie Yuhi und dann ist alles zu spät!//, dachte Toya und er wusste nichts Besseres, als sich Aya zu schnappen und sie leidenschaftlich zu küssen.

Aya war erst überrumpelt, gab sich dann aber völlig dem Kuss hin.

Yuhi seufzte innerlich auf, doch es gab ihm einen Stich, als er die beiden so küssen sah. Warum, wusste er selber nicht.

Toya öffnete die Augen und sah Yuhi an. Aya immer noch küssend.

Er deutete mit den Augen auf seine Haustür und versuchte Yuhi klar zu machen, dass der sich endlich vom Fleck bewegen sollte.

Der braunhaarige Junge blieb noch ein paar Sekunden wie angekleistert sitzen, bewegte sich dann aber schnell zur Haustür.

Er öffnete die Haustür, blickte sich noch einmal um und verschwand dann.

Toya's Augen nahmen einen traurigen Ausdruck an, als die Tür ins Schloss fiel und Yuhi nicht mehr da war.

Langsam schloss er die Augen und küsste Aya, empfand jedoch nichts mehr dabei.

~*~

- Owari -

[1] Zu Toya kann man doch schon "Mann" sagen, oda? "Junge" fand ich, passte irgendwie nicht mehr

[2] Ich mach Toya net so kühl und so, ok? Sonst kommen die beiden ja nie in die Puschen!

[3] Toya kennt sich aber gut in Yuhi's Zimmer aus * g *

[4] Falls manche kein Französisch können: Mince = Mist

Kommentar: Arigato, dass ihr das zweite Kapitel gelesen habt. Hat es euch gefallen? Ja? Nein? Kommi abgeben und auf das nächste Kapitel warten! * smile * * verbeug *